

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **5 (1921)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Diese Wörter hat Niemeyer in seinen Anmerkungen alle gewissenhaft erklärt, es ist aber bezeichnend, daß sich fast alle Fremdwörter, die einer Erklärung bedürftig erscheinen, auf etwas Faules beziehen, oder dann sind es Fachausdrücke wie Galion, Claret, Mysterium, Tabernakel, Motion, Beto, oder sie sollen der Sache eine altertümliche Färbung geben wie in der mittelalterlichen Geschichte Dietegen inquirieren, courtoisieren und sponisieren. Daß Niemeyer alle diese Wörter (im Gegensatz zu den meisten andern Ausgaben) in den Anmerkungen verdeutscht hat, ist sehr verdienstlich; denn es ist durchaus denk- und wünschbar, daß auch solche Leute Keller lesen, denen sie unverständlich sind; nur hat der beständige Hinweis auf Anmerkungen fast mehr Störendes als die Anmerkung Beruhigendes, und ob eine Erklärung von Traktätchen, Goldtresse, Triangel, Zimbel und Tamburin, Dämon, Finte und Kreatur nötig war, ist doch fraglich, und hier und da ist eine Erklärung auch unrichtig, z. B. heißt „desperat“ nicht „ungeraten“.

Ähnlich ist es bei den erklärten deutschen Wörtern: Rüpe, Inzicht, Stauf, Seckler (Färbekessel, Verdachtgrund, Humpen, Beutelmacher) u. a. sind z. T. veraltet, z. T. mundartlich, z. T. beides; daß eine „Verdeutschung“ von Hornung zu Februar nötig erscheint, ist bezeichnend; daß ein Hafelant (im Pantraz) ein Narr, ein Prahler ist, weiß heute auch der Schweizer kaum, aber daß ein Grat ein „scharfer Rand oben an einem Felsen“ ist, ein Gemeindeamann ein Gemeindeamtman, eine Schlafkappe eine Schlafmütze, ein Felleisen ein Reisefack, ein Bachbord ein Bachufer, das sollte man nicht sagen müssen; wir lernen aber daraus doch, wie manches Wort, das wir für gemeindeutsch halten, in Sachsen als fremdartig und mundartlich erscheint. Dankbarer wären die Leser freilich für die Erklärung von Wörtern wie Fexel, Kesselfolk, Gungeline, Stillständer und Chgaumer, die alle fehlen. Vom Vater Manz (Romeo und Julia) heißt es, er habe beim Einzug in sein neues Heim auf dem Gäßchen der Stadt einen „seltsamen Verlag“ gemacht; der Herausgeber „erklärt“: „Verlag = Beschäftigung, Eindruck“, setzt aber vorsichtigerweise doch ein Fragezeichen dazu — und wir dazu noch ein Ausrufzeichen! Den Bezirksrat von Geldwyla, der nach Art der Stadtherren mit dem Stöcklein aufs Land hinauspaziert, hatte Marti einen „Stecklein-springer“ genannt; völlig sinnlos ist dafür die Erklärung: Banfrottierer. (Vielleicht hat Niemeyer dran gedacht, daß ein solcher „über die Klinge springen“ muß.) Ein „Unwort“ ist kein „törichtes, unnötiges Wort“, sondern ein unfreundliches. Es ist halt eine verzwickte Sache, von Zwickau aus einen Schweizer Dichter zu erklären!

Zum Totlachen ist noch eine Anmerkung zum „Dietegen“, wo es keiner schweizerischen Sach- und Sprachkenntnisse bedurft hätte, nur etwas größerer Aufmerksamkeit: Rüngolt saß am Ofen und lehnte ihre Wangen „auf die rauhen Bildwerke desselben, welche den Verlust des Paradieses darstellten in vier oder fünf Bildern, die sich um den ganzen Ofen herum wiederholten“, darunter auch die Verstoßung aus dem Garten. Auf diesem Bilde hatte Adam durch die Unachtsamkeit des Töpfers „statt des vertieften Nabels ein erhabenes rundes Knöpfchen auf dem Bauche, welches regelmäßig auf jeder Verstoßung wiederkehrte“. Der Dichter hätte dieses Wort Verstoßung halt in Gänsefüßchen setzen sollen, dann hätte vielleicht auch Herr Niemeyer in Zwickau gemerkt, daß damit der Titel des mehrmals wiederkehrenden Bildes gemeint war; er aber erklärt, Verstoßung sei „hier gleich Ofenfackel“, setzt aber immerhin ein Fragezeichen dahinter.

Inhaltsverzeichnis

zu den ersten 5 Jahrgängen der „Mitteilungen“.

Abkürzungen. Die römische Ziffer bezeichnet den Jahrgang, die arabische die Monatsnummer. Kleinere Beiträge findet man unter folgenden Obertiteln:

A: Allerlei, Allerlei sprachliche Bemerkungen.

Bf: Briefkasten.

M: Mitteilungen, Sprachliche Mitteilungen.

P: Aus der Presse.

Verfasser: Die nicht unterzeichneten Beiträge sind vom Schriftleiter. Die Anfangsbuchstaben bezeichnen folgende Verfasser:

A. B.: Andreas Baumgartner, Zürich

A. F.: Arthur Frey, Aarau

A. H.: Alois Höltschi, Altwies

Bg.: Andreas Baumgartner, Zürich

(E.) Bl.: Eduard Blocher, Zürich

Eug. Bl.: Eugen Blocher, Basel

E. St.: Emanuel Stüdelberger, Basel

F.: Dr. Fick, Rüschegg

G.: Garrau

(H.) St.: Dr. Heinrich Stüdelberger, Bern

H. R.: Hector Roth

J. H.: Dr. Jakob Hugentobler, Zürich

J. H. B.: Pfarrer Brassel, Zürich

K. L.: Dr. Karl Löw, Sissach

K. Sch.: Karl Schräml, Bern

M. R.: Marie Reinhard, Bern

N. G.: Oskar Gurtner, Lauterbrunnen

N. A. K.: Abgedruckt aus der Schweiz. Spezialehändlerzeitung

-y: Otto Lüthy, Wemingen

Zur Mundart.

Allgemeines:

Schweizerdeutsch oder Schriftdeutsch? („Lueget Si, ehr Herre!“) I 1
Schriftdeutsch und Mundart I 4, 5/6 P

Unsere Monatsnamen: Allgemeines I 3, 12, V 1/2 (Bf); Jänner, Hornung, März I 3, Ostermonat I 4, Mai und Brachmonat I 5/6, Heu- und Augustmonat I 7/8, Herbstmonat I 9, Wein- und Wintermonat I 10/11, Christmonat I 12

Die Fremdwörter in der Mundart (H. St.) III 1/2, III 9 (Basel)

Das mundartliche Lied im Chorgesang (A. F.) II 2/3

Schweizerdeutsche Bühne I 12

Sprachliche Bemerkungen zu R. v. Tavel, Die heilige Flamme (H. St.) II 4/5

Gottfried Keller und die Sprachreinigung V 11/12

Schweizerdeutsch in der Westschweiz I 2 P, II 7

Elsäßer Deutsch (E. Bl.) III 7/8, Gemütlichkeit (Bischer) III 9 (Lesefrucht)

Siehe Bücherbesprechungen

Einzelheiten:

Aussprache von Lust und Brust I 1 Bf, beiten II 4/5 Bf, Bornhauser III 10/11 Bf, chli und chlei II 6/7 Bf, Häfenkäse I 2 Bf, Schaffreiti II 2/3 Bf, schelb I 2 Bf, Schübling und Landjäger I 2 A, talame I 2 Bf, Wepfe oder Weize II 10/11 Bf, z'helfed II 8/9 Bf, er loht Ihne grüeze II 4/5 Bf, Für wen? II 4/5 A.

Zur Wort- und Sachlehre.

Das Geschlecht der Fluß- und Bergnamen (H. St.) III 5/6, (D. G.) 9

Der Wesfall in Gefahr I 1, 5/6 Bf, 9 Bf, 10/11 Bf, III 12 (Zum Abschied), IV 9/10 A

Eisenbahn und Sprache II 6, Lebendiges und papierenes Deutsch (H. St.) III 3/4

Unser herzlichste Dank (H. St.) II 12 A, Gehalt IV 9/10, Morgens I 7/8 Bf, Verein Schweizer Mehrgemeister III 9 Bf, Herr und Herrn, Frau und Frauen (auf Anschriften) I 5/6 Bf, 7/8 Bf, Wegen und trotz I 7/8 Bf, Im Deutsch (H. St.) I 10/11 A, An leichtem Stabe (H. St.) V 9/10 A, Autor (H. St.) II 4/5 A, Kohlrabis I 1 Bf, Munis I 2 Bf, Kantonals I 9 Bf, Unifas I 9 Bf, Tragt und trägt (H. St.) I 10/11 A, Gestanden sein II 4/5 Bf, Wiegen und wägen (H. St.) V 5/6 A, Zu unsern Zahlen (K. L.) V 3/4, Wissenschaftler II 4/5 Bf, Staatsstreicher (E. Bl.) IV 9/10, Weihnachten III 12 (Kein Profit), dankenswert IV 9/10 Bf, Sauerkraut I 2 Bf, Versch. II 4/5 P.

Zur Sittlehre.

Bibeldeutsch und Bürodeutsch V 3/4, 5/6, 7/8, 9/10. Kanzleiwörter (J. H.) V 7/8. Kriegswörter (-y) II 1 (Sprachl. Erw.). Die Punkttrankheit (E. Bl.) I 12 A. Verwilderung (Bl.) IV 4

Haben der Herr Leutnant II 1 A, Das kommt nicht darauf an (H. St.) II 12 A, Vor die Augen führen (H. St.) I 12 A, Es ist nicht zu verwundern (H. St.) I 12 A, Eindruck und Einfluß (H. St.) V 9/10 A, Gang und gebe (E. Bl.) V 9/10 A, Sich ausschweigen IV 9/10 Bf, Das Bett hüten IV 9/10 Bf, Modewörter (E. Bl.) I 5, 6, (E. Bl.) II 1 A (Erlebnis), (E. St.) II 2/3, III 5/6 A (Nicht?),

(M. N.) III 10/11 A, Textänderungen (S. St.) V 9/10 A, So jemand I 1 A, Höflichkeitsformeln II 1 B, Es empfiehlt sich höflich... I 7 8 B, Amtsdeutsch II 2/3 A, Geschäftsstil II 10/11 A, Eine Entschuldigung I 12 A, Span I 7/8 A, Böse Zeiten II 12 A.

Zur Fremdwortfrage.

Allgemeines:

Ein Vorläufer unseres Sprachvereins: Aegidius Schudi (E. Bl.) II 10/11
Martin Salander und der Geist des Sprachvereins (E. Bl.) I 7/8
Gottfried Keller und die Sprachreinigung V 11/12
Bundesgenossen: Die Naturwissenschaftler II 10/11
Unsere Welschen II 2 3 B, III 1/2 B, V 9/10 (Schweizerdeutsch)
Gegner: Unsere Zeitungen II 6 7 B, 8 9 B, 10/11 B
Das Fremdwort in der Mundart (S. St.) III 1 2
Das Fremdwort in der Dichtung (S. St.) V 7/8
Wiederkehr der Fremdwörter? (E. Bl.) III 10 11 A
„Eine Lücke in unserer Bildungswesen“ (F.) I 7/8 B
Fremdwörter in der Gesetzesprache I 1 M
Wie man's machen muß (Vereinsprache) I 7/8 B
Beispiel und Gegenbeispiel (E. Bl.) IV 1 A
Integer vitae — ein Stück deutscher Bildung I 2
Monatsnamen. Siehe „Mundart“

Zu einzelnen Fremdwörtern

Annullieren (Eug. Bl.) II 10/11, Audienzstunden I 1 A, Blockade (F.) I 4 (Deutsch oder Juristisch), Bolschewiki (E. Bl.) III 5 6, Brown-Boveri-Straße IV 9/10 A, Champagner (E. Bl.) I 9 A, Comptoir IV 9/10 (Wer versteht das?), Fiasco machen III 12 B, Fixbesoldeter II 2/3 A, Fonds (S. S. B.) I 10/11 A, Formular I 5/6 B, Konothek (F.) I 7/8 A, Influenza und Grippe II 8/9, inklusive I 9 B, Internierte II 2/3 B, Kultur, kolossal, kaput, Kamerad (Bl.) II 8/9, Meliorieren II 4/5 (Kriegsdeutsch), Rationalität (R. B.) V 5/6, A, Novum I 2 B, Papa, Uetti, Vater III 3/4, Bedant (B.) V 5/6, Perron IV 4 A, Plenum (E. Bl.) II 4/5 A, Bogrom (St.) III 10/11 A, Praktischer Gebrauch II 4/5 B, Präsident I 1 B, Proporzwörter III 10/11, Profit Neujahr! III 12, Prozent (E. Bl.) II 2/3 A, Pjysche (S. St.) I 9 A, Putzschissmus III 5/6, Quaqua (S. N.) IV 1, Republik und Reich (E. Bl.) III 3/4 A, Salopp (F.) I 5/6 A, Seston (F.) I 5/6 A, supérieur I 9 A, Sabotage (E. St.) III 5/6 A, Streif (St.) III 9, Talon II 4/5 A, Trouseau (F.) I 7 8 A, Kriegswörter (-y) I 2, Vereinsprache II 4/5 B, 10/11 B.

Zu Fremdwort-Fehlern

Ad voyage (R. Schr.) V 5/6 A, Brennstoffmaterial III 3/4 A, Eregutiv IV 3 A (Amtsdeutsch), Glacés (E. Bl.) III 9 (Aus Zürich), Kardinalpunkt III 10 11 A, Laides (E. Bl.) III 9 (Aus Zürich), Memorial III 7 8 A, Obligatorische Schießpflicht (E. Bl.) IV 9/10 A, Ornithologische Klinik (E. Bl.) IV 9/10 A, Pazo (E. Bl.) III 9 (Aus Zürich), Pazifistische Rüste (E. Bl.) III 5 6 A, Reell und Occasion (E. Bl.) IV 1 A, Refusé (R. A. R.) V 5 6 (An a. mitl. Seelen), Sezession (E. Bl.) IV 7 8 A, Solidarität I 1 A, Bagant I 7/8 A, Voluminös (E. Bl.) II 10/11

Unfälle mit Fremdwörtern (E. Bl.) I 3 A

Zum Abschied vom alten Jahr III 12

Bildungsdeutsch IV 11/12 A.

Zur Rechtschreibung.

Bereinfachung der Rechtschreibung. Hauptforderungen IV 3, Grundzüge (E. Bl.) IV 4, Bericht über die Umfrage (mit Stimmzettel) IV 5, 6, Bericht über die Abstimmung IV 7/8
1/2. Wie liest man das? (E. Bl.) I 2
Büro, Toalet I 3 B, Tabace, Cigarren (R. Sch.) V 5/6 A, Mahyère II 6 A, Seele und selig (S. St.) I 9 A, Versand und Versandt (S. St.) III 3/4 A, vom Strichpunkt (E. Bl.) V 9/10, Wortverbindungen (Bg.) IV 1.

Zur Schriftfrage.

II 1 B, (E. Bl.) IV 1, Wie deutsche Schweizer schreiben (E. Bl.) IV 7/8, Schriftbeilage (M. Bg.) IV 7/8, Zur Schriftbeilage (Bg.) IV 9/10, Zur Schriftfrage (R. L.) IV 11/12, Entgegnung darauf (M. B.) V 1/2.

Besprechung von Büchern, Aufsätzen, Liedern.

Sprache:

Schweizerisches Idiotikon Heft 81 I 1, 82 I 10/11, 83 II 6/7, 84 III 1/2, 85 III 10/11, 86 IV 7/8, 87—89 V 3/4
Wie verschafft man sich das Idiotikon? I 12
Bächtold, Aus Leben und Sprache des Schweizer Soldaten I 2
Berger, Gefasste Quellen IV 7/8
Bruckner, Die Behandlung der fremden Namen im Deutschen I 3
von Greyerz, Deutsche Sprachschule für Berner (M. B.) IV 11/12
Hugentobler, Zur schweizerdeutschen Amtssprache IV 11/12
Keller, Die Bedeutung der Schweiz für das Studium fremder Sprachen II 10/11 B
Müller, Deutsche Sprachübungen für Basler und Deutsche Sprachschule (R. B.) III 3/4

S. Sprache I 2 B

Stebel, die Vereinfachung der Orthographie V 1/2, (R. B.) V 5/6

Stucki, Die Mundart von Jaun I 5 6

Wiget, Die Laute der Toggenburger Mundarten I 5/6

Dichtung:

Schweizerdeutsche Bühne I 12
Ja, Der starke Mann I 2
Keller, Martin Salander und der Geist des Sprachvereins (E. Bl.) I 7/8
Reinhart, Waldbogelzute I 1, II 2 3, 6/7 B
von Tavel, Die heilige Flamme (S. St.) II 4/5
Weber, Asgard (M. B.) V 1/2
Zum Nüttilied: Von Ferne... (M. S.) II 10/11, D. v. G. II 12
Es grauet da kein Morgen I 3 A.

Verschiedenes:

Ammann, Die Italiener in der Schweiz (E. B.) I 9
Barth, Mittelschulreform (Mittelschule und Muttersprache) IV 2
Blocher, Die Wesensart der deutschen Schweiz I 1
Deutschunterricht in Frankreich (E. Bl.) III 3/4 B
Müller, Der Deutschunterricht in den Kaufm. Fortbildungsschulen I 9 B
Schwab, Das Schweizerhaus (E. Bl.) IV 4
Wiedmer, Schweizerdeutsch und Welsch V 7/8 A

Berichte über Vorträge.

Ehrenzeller, Die Sprache Badians I 4 B
Fischer, Friedrich von Loquau (S. St.) II 2/3
von Greyerz, Mattenenglisch und Berner Bubenprache (Jahresversammlung) III 10 11
" " Lautsymbolik in der deutschen Sprache (Jahresversammlung) III 10/11
" " Sprachliche Pflichten des Schweizer Bürgers (Zweigverein Bern, B. L.) II 4/5
Gilty, Sprachveränderungen und ihre Ursachen II 3/3
" Reinigung der deutschen Sprache II 10/11 B
Kobler, Das Verkleinerungswort im Schweizerdeutschen II 2/3
Läm, Das Fremdwort (G.) III 5/6
Tappolet, Deutsche Wörter in den Dialekten der Westschweiz I 4 B
Vetter, Geschichtliche Volkslieder aus dem alten Bern (Zweigverein Bern, S. St.) I 3

Zu Gedenktagen. Luther I 10/11, Zwingli III 1/2, Gottfried Keller III 7 8, Adolf Frey IV 3

Sprachpolitik.

Zwischenstaatliches:

Neue Zeiten (Bl.) II 4 5
Was geht uns dieser sog. Friede an? III 5/6
Spitteler und der Friede III 5/6
Wilhelm und Wilson III 7/8
Die „neutrale“ schweizerische Sprache I 10/11 A
Ein falscher Sprachgebrauch (R. B.) V 5/6 A

Schweizerisches:

Einst und Jetzt (R. B.) V 5/6
„Schweizerdeutsch und Welsch“ V 7/8 A
Beispiel und Gegenbeispiel (E. Bl.) IV 1 A
„Nur in französischer Sprache“ (S. N.) IV 9/10
Zur Gerichtssprache in Zürich (Eug. Bl.) II 12
Sittlichkeit und Sprachkenntnisse (E. Bl.) V 1
Seeländisches Prämienanleihen (S. St.) V 5/6 A
Aus Basel III 9, Basel in der welschen Schweiz? (S. St.) V 5/6
Ortsnamen, Elässische (E. Bl.) III 1/2 B, (R. B.) III 5/6 B, (Mehr Rückgrat, E. St.) III 5/6 B, (Straßenbahn, E. Bl.) III 7/8, Louville I 1 M, Rosières IV 2 A, Surra, vier Landesprachen (E. Bl.) V 11/12 A
Welschland I 3 B, II 1 B, (Bl.) 6/7 (Hochschule), 6/7 B, 8/9 B, 10/11 B, III 1/2 A, (Entdeutschung Genfs, E. Bl.) III 3/4 B
Lefsin I 1 M, 2 B, 9 B, II 1 B, 4/5 B, 6/7 B, 8/9 B, (E. Bl.) III 1/2 B, (Reisebeschreibung von 1770, R. B.) III 3/4, (Deutsche Schule Murato) V 9/10, Kammerfrau II 1 B
Rätoromanen I 5/6 B.

Vereinsangelegenheiten.

Zur Einführung des neuen Jahrganges I 1, II 1, III 1, IV 1, V 1
Nachrufe: Dr. Ris (S. St.) I 10/11, Brodbeck-Atbenz (E. Bl.) II 8 9
Berichte über Jahresversammlungen. 1918: II 10/11, 1919: III 10/11, 1920: IV 11/12, 1921: V 11/12
Geschäftliche Mitteilungen: Urabstimmung über die Erhöhung des Jahresbeitrages IV 9/10, 11/12
Angriffe gegen den Verein: I 2 B, 5/6 B, 7/8 B, 9 M, II 1 B, 10/11 B, Tappolet III 10/11, IV 3 B
Prof. Bohnenblut und R. S. G. IV 11/12, V 1/2, 3/4
Herausgabe der Mitteilungen IV 4 B, Ortsgruppe Zürich IV 11/12, Schriften-Verkauf I 12, II 10/11, III 10/11, V 1/2.